

Vorlesungen

Die Wechselwirkungen der Theorien der Literatursprache und der Literaturtheorien in Russland (18.-20.Jh.)
--

Do 16-18

36 300
PT 1.1.7

Trost

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Vorlesung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden.
2. Kommentar:
Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen der Theorie der Literatursprache und den Literaturtheorien in Rußland vom 18. bis 20. Jh. Sie beginnt für das 18. Jh. mit Trediakovskijs literatursprachlichen und literaturtheoretischen Postulaten, behandelt Lomonosovs Theorie der drei Stile und Karamzins Sprachreform im Kontext seiner literaturtheoretischen Ansätze. Deren Ausprägung wird auch am Beispiel seines literarischen Werks dargestellt. Aber auch Karamzins Antipode Šiškov findet Berücksichtigung.
Am Beginn der Ausführungen zum 19. Jh. stehen Gogol's Auffassungen zur Kunst und dessen erste Ansätze zu einer Verfremdungstheorie. Dabei wird exemplarisch auch auf Gogol's literarisches Werk eingegangen. Im Anschluss an Gogol' wendet sich die Vorlesung Dostoevskijs und Solov'evs literaturästhetischen Gedanken zu. Ausführlich dargestellt werden die literaturtheoretischen Ansätze von Belinskij, Černyševskij und Dobroľjubov. Nicht unbeachtet bleiben Sreznevskij, Ševyrev, Galachov, Buslaev, Tichonravov, Veselovskij und Potebnja.
Im Mittelpunkt der Ausführungen zum 20. Jh. stehen die sprach- und literaturtheoretischen Beiträge des Symbolismus, des Akmeismus, des Futurismus und des Formalismus. Im Rahmen der Darstellung des russischen Formalismus wird auch eingehend die Verfremdungstheorie Šklovskijs behandelt. Dabei findet auch die Verfremdungstheorie Bertold Brechts Berücksichtigung. Die Vorlesung bringt abschließend einen Ausblick auf die Folgezeit.
3. Literatur:
Wird in der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:

LP: 6

Franz Kafka im mitteleuropäischen sprachlichen und kulturellen Kontext (auch Bohemicum, Germanistik)

Mo 12-14

36 301
PT 1.1.7

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Vorlesung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden.
2. Kommentar:
Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen Einblick in die Alltagskultur einer Prager

jüdischen Familie, in den Bildungsweg des jungen Kafka, in Kafkas Lektüre und Freundeskreis sowie in den aktiv praktizierten deutsch-tschechischen Bilingualismus und in die aktive Rolle seiner Freunde bei der Vermittlung der tschechischen Literatur und Kultur zu ermöglichen und den Mythen um Kafkas Prag sowie um Kafkas Deutsch und Tschechisch klare Konturen zu geben. Vor diesem Hintergrund werden auch einige von Kafkas Texten interpretiert.

3. Literatur:

Binder, H.: Kafka. Ein Leben in Prag. München 1982, 1989.

Brod, M.: Franz Kafka. Eine Biographie. Frankfurt 1963.

Ehlers, K.-H. - Höhne, S. - Maidl, V. - Nekula, M. (Hgg.): Brücken nach Prag. Deutschsprachige Literatur im kulturellen Kontext der Donaumonarchie und der Tschechoslowakei. Frankfurt/M. 2000.

Goldstücker, E. - Kautman, F. - Reimann, P. (Hgg.): Kafka aus Prager Sicht 1963. Praha 1965.

Koch, H.-G. (Hg.): „Als Kafka mir entgegen kam...“ Berlin 1995.

Krolop, K., Zimmermann, H.-D. (Hgg.): Kafka und Prag. Berlin/New York 1994.

Northey, A. (1988): Kafkas Mischpoche. Berlin 1988.

Stölzl, Ch. (1975): Kafkas böses Böhmen. München 1975.

Wagenbach, K.: Kafka. Reinbek 1964.

Wagnerová, A.: „Im Hauptquartier des Lärms“ Die Familie Kafka aus Prag. Berlin 1988.

(Weitere Literatur, v.a. Aufsätze werden nach Bedarf im Rahmen der Vorlesung genannt.)

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Modul: TSC-M 06

Wortbildung westslavischer Sprachen

Di 10-12

36 302

Nekula

(siehe Aushang)

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden.

2. Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Wortbildungstheorien am Material westslavischer Sprachen dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Substantiv und seiner formalen sowie funktionellen Spezifik vor dem Hintergrund des Deutschen.

3.. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Kultur der Tschechen und Slowaken II (18.-20.Jh.) (auch Bohemicum und Slovakicum)

Do 18-19	36 303 PT 1.1.7	Trost
----------	--------------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Vorlesung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden.
2. Kommentar:
Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kultur der Tschechen und Slowaken vom 18. bis zum 20. Jh. einschließlich. Sie ist bestimmt für West- und Südslavisten sowie für die Teilnehmer am Bohemicum. Themen dieser Vorlesung sind Gegenstand der mündlichen Prüfung im Magisterexamen im Teilfach West- und Südslavische Sprachwissenschaft.
3. Qualifikationsnachweis:
Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein „Tschechische Kulturkunde“ erworben werden. Weitere Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen. Die Teilnehmer des Bohemicums können eine mündliche Prüfung über die Vorlesung ablegen.

LP: 6**Modul: TSC-M 06**

Einführung in die slavistische Namenforschung

Mi 14-15	36 304 PT 1.0.5	Hansack
----------	--------------------	---------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.
2. Kommentar:
In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert und es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt, abhängig von den Studienschwerpunkten der Teilnehmer. Außerdem wird gezeigt, wie man das neue Modul „Namenforschung“ sinnvoll in ein Slavistikstudium integrieren kann.
3. Literatur:
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Valenztheorie

2st. nach Vereinbarung	36 305	Karlík
------------------------	--------	--------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine.
2. Kommentar:
Ziel der Vorlesung ist es, die Entwicklung der Valenztheorie von den „vielversprechenden“ Anfängen eines Tesniere über das theoretische Durchdenken von Tesniers Gedanken insbesondere in der deutschen (Helbig) und der tschechischen (Danes, Sgall) Linguistik bis zum gegenwärtigen „traurigen“ Ende (Jacobs) dazustellen. Einen Ausweg aus der „Valenzmisere“ stellen neue Versuche dar, Prinzipien der generativen Grammatik in die Theorie zu integrieren, vor allem ihre lexikalischen Zweige (in den USA Bresnanova). In diesem Rahmen wird die Hypothese einer modifizierten Valenztheorie vorgestellt, die ich als einen der Versuche zur Rehabilitierung der Valenz im Sinn habe.
3. Literatur:
Wird in der Veranstaltung vorgestellt.

Grundstudium

Übungen

Einführung in das Studium der slavischen Philologie

Fr 10-11	36 306 PT 1.1.7	Hansack
----------	--------------------	---------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt. Kein Referat erforderlich, keine Pflichtveranstaltung, aber sehr empfehlenswert.
2. Kommentar:
Der Kurs besteht aus drei Teilen:
 - a) Praktischer Teil.
Die wichtigste slavistische Literatur; Literatursuche im Internet, Bibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke; Textverarbeitung für Slavisten.
 - b) Das Studium der Slavistik.
Ein kurzer Abriss der Geschichte des Faches, Aufbau des Faches, Berufschancen, Studienberatung.
 - c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.
3. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch Teilnahmechein.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für Slavisten und Russisten
--

Di 16-18	36 307 PT 1.0.5	Kaiser
----------	--------------------	--------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine.

2. **Kommentar:**
Die Veranstaltung soll primär Studienanfängern zunächst eine Orientierungshilfe im Wissenschaftsbetrieb der Universität Regensburg bieten (Führung durch die Fachbereichs- und Zentralbibliothek sowie das Sprachlabor); zum anderen werden die für das wissenschaftliche Arbeiten (Referate, Haus- und Abschlussarbeiten) im Bereich der Slavistik (und darüber hinaus) relevanten Verfahren, Methoden und Regeln vermittelt. Besondere Bedeutung kommt dabei der formalen Gestaltung der Arbeit, der Gliederung, korrekten Zitierweise, Anmerkungsapparat und Titelaufnahme sowie der Transliteration der kyrillischen Schrift zu.
3. **Literatur:**
Wird in der Veranstaltung vorgestellt.
4. **Qualifikationsnachweis:**
Benoteter Teilnahmechein aufgrund von 2 Übungsaufgaben.

Agentivitätsstruktur des tschechischen Verbums
--

Mo 16-18

36 308
PT 1.1.7

Heinz

1. **Teilnahmevoraussetzungen:**
Die Übung richtet sich an Studierende im Grundstudium sowie an Teilnehmer am Bohemicum. Grundkenntnisse des Tschechischen (1-2 Semester Sprachunterricht) sind wünschenswert.
2. **Kommentar:**
Die Übung beschäftigt sich mit dem tschechischen Verbum unter dem Gesichtspunkt der Willentlichkeit (Agentivität). Es wird also die Frage gestellt, ob der von einem Verb ausgesagte Sachverhalt willentlich bewirkt sein kann, ob er nicht willentlich verursacht ist oder nur eine Beziehung zum Ausdruck bringt. Die tschechischen Verben werden nach diesem Kriterium in Verben mit finaler, kausaler oder relationaler Vollzugsart eingeteilt.
Der Zusammenhang der Agentivität mit der Rolle der Mitspieler im Satz (Agens, Verursacher, Instrument, ...) wird dabei ebenso untersucht wie das Verhältnis zu verwandten Begriffen wie Kausativität und Transitivität.
Die einzelnen Vollzugsarten werden nach inhaltlichen Kriterien weiter unterteilt. Daneben soll betrachtet werden, wie sich bestimmte Wortbildungsvorgänge (v.a. die sogenannte „Reflexivierung“) auf die Vollzugsart auswirken.
Schließlich werden einige Besonderheiten der tschechischen Verben wie das Passiv, unpersönliche Sätze, Modalaussagen und das Verhältnis von zielgerichteten und nichtzielgerichteten Verben der Fortbewegung unter dem Gesichtspunkt der Agentivität erörtert.
3. **Literatur:**
Daneš, F.: Pokus o strukturní analýzu slovesných významů. In: Slovo a Slovesnost 1971. S. 193-207.
Kopečný, F.: Passivum, reflexní forma slovesná a reflexní sloveso. In: Studie a práce linguistické. K šedesátým narozeninám akademika Bohuslava Havránka. Praha 1954. S. 224-247.
Schäfer, F.: Untersuchungen zur Reflexivität im Alttschechischen. Beginn des Schrifttums bis 1350. Berlin 1982. (= Osteuropa-Institut an der Freien Universität Berlin. Slavistische Veröffentlichungen 52)
Trost, K.: Extralinguistische Prozessualität und Verbalsemantik. In: Perspektiven der Philosophie 1980. S. 269-296.

Trost, K.: Zur Unterscheidung der finalen, der kausalen und der relationalen Verben. Ein Beitrag zur Theorie der verbalen Handlungsstruktur. In: SPRW 7 (1982): S. 168-196.

Trost, K.: Zur Agentivitätsstruktur im tschechischen Verbalsystem. In: WSL 35 (1990). S. 36-61.

Trost, K.: Agentivität und Prozessualität als Subsysteme der verbalen Pragma-Struktur (am Beispiel des Tschechischen). In: SPFFBU A42, 1994. S. 15-28.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch Teilnahmechein. Die Veranstaltung zählt zum Wahlbereich des Basismoduls "Sprachwissenschaft".

LP: 6

Modul: TSC – M04

Proseminare

Morphologie der modernen polnischen Standardsprache: Das Nomen

Mo 12-14

36 309
PT 1.0.5

Kaiser

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten und Russisten, Grundkenntnisse in polnischer Grammatik (mindestens 1 Sem. Sprachkurs).

2. Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, neben der Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse in sprachwissenschaftlicher Methodik und Terminologie die Flexion der polnischen Substantive und Adjektive als Systeme zu erfassen und dabei die Determiniertheit und Distribution der Stamm- und Endungsallomorphe herauszustellen. Soweit es die Zeit erlaubt, wird auf Parallelen und Unterschiede in der Pronominal- und Numeraliaflexion hingewiesen. Besondere Berücksichtigung findet die Problematik der gerade für das Polnische charakteristischen Kategorie der Personalität in ihrem innerpolnischen wie auch gesamt-slawischen Kontext.

3. Literatur:

Laskowski, R.: Polnische Grammatik. Warszawa - Leipzig 1972.

Kotyczka,

J.: Kurze polnische Sprachlehre. Berlin 1976.

Gramatyka

współczesnego języka polskiego. [2.] Morfologia. Pod red. R.

Grzegorzycykowej, R. Lakowskiego, H. Wróbla. Warszawa 1984.

Encyklopedia

języka polskiego. Pod red. St. Urbańczyka. Wrocław [u.a.] 1991.

4. Qualifikationsnachweis:

Proseminarschein als Leistungsnachweis zur synchronen Sprachwissenschaft für die Zwischenprüfung im Fach West- und Südslavische Philologie.

Altkirchenslavisch

Mi 15s.t.-16.30
Fr 9-10

36 310
PT 1.0.5
PT 1.1.7

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Ab dem 1. oder 2. Semester.
2. Kommentar:
Die altkirchenslavische Grammatik bildet die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie sowie die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und steht damit zweckmäßig am Anfang des Studiums.
3. Literatur:
Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.
4. Qualifikationsnachweis:
Erwerb des Leistungsnachweises Altkirchenslavisch als zwischenprüfungsrelevante Pflichtveranstaltung der Module OSL - M O4 und TSC - M O4 der Fächer Ostslavische Philologie bzw. Tschechische Philologie sowie als Zulassungsvoraussetzung zur Zwischenprüfung im Fach West- und Südslavische Philologie und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

LP: 6

Modul: OSL-M 04 und TSC-M 04

Das russische Substantiv: morphologische und semantische Klassen

Do 14-16

36 312
PT 1.0.5

Heinz

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Das Seminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Grundkenntnisse Russisch (1-2 Semester Sprachunterricht) sind wünschenswert.
2. Kommentar:
Im Mittelpunkt des Seminars steht die Wortart Substantiv im Russischen. Diese wird einmal im Hinblick auf die Formen, die russische Substantive bilden, betrachtet (morphologischer Blickwinkel), einmal im Hinblick auf ihre Bedeutung (semantischer Blickwinkel).
Im Bereich der Formbildung soll ein Überblick über das Deklinationssystem am Beginn stehen, danach sollen die morphologischen Kategorien des russischen Substantivs (Kasus, Genus, Numerus) besprochen werden. Schließlich sollen Abweichungen und Besonderheiten der russischen Substantivdeklination wie das Fehlen bestimmter Formen (z.B. Singularia und Pluralia tantum) und konkurrierende Kasusendungen zur Sprache kommen.
Die Kategorie der "Belebtheit" (bzw. Beseeltheit, Individualagentivität) bildet sodann den Übergang zur semantischen Betrachtung des Substantivwortschatzes. Hier werden die Substantive in semantische Großgruppen (wie Konkrete bzw. Abstrakta, Individual- bzw. Kollektivsubstantive, agentivische bzw. inagentivische Substantive usw.) eingeteilt, diese dann weiter untergliedert. Schließlich sollen Zusammenhänge zwischen semantischer Klassifizierung und morphologischen Besonderheiten aufgedeckt werden.
Ziel des Seminars ist es, eine größere Sicherheit im Gebrauch der russischen Deklinationsformen zu erlangen. Dies soll durch theoretische Fundierung sowie durch semantische Motivierung der

Deklinationsregeln erreicht werden.

3. Literatur:
Isačenko, A.V.: Die russische Sprache der Gegenwart. München 1968.
Mulisch, H.: Handbuch der russischen Gegenwartssprache.
Trost, K.: Zur semantischen Klassifikation der Substantive und des Genetiv-Akkusativs im Russischen. Regensburg 1992.
4. Qualifikationsnachweis:
Es kann der Nachweis für die Pflichtveranstaltung "Proseminar" im Basismodul Sprachwissenschaft erworben werden. Dafür ist ein Kurzreferat zu halten und schriftlich auszuarbeiten.

LP: 6

Modul: OSL-M 04

Wortbildung westslavischer Sprachen

Mi 12-14	36 313 PT 1.1.7	Nekula
----------	--------------------	--------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Das Seminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Grundkenntnisse des Tschechischen (1-2 Semester Sprachunterricht) sind wünschenswert.
2. Kommentar:
Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse in der Wortbildung westslavischer Sprachen am Beispiel des Tschechischen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Substantiv und seiner formalen sowie funktionalen Spezifik vor dem Hintergrund des Deutschen (pragmatische Funktionen der Diminutiva usw.).
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Es kann der Nachweis für die Pflichtveranstaltung "Proseminar" im Basismodul Sprachwissenschaft erworben werden. Dafür ist ein Kurzreferat zu halten und schriftlich auszuarbeiten.

LP: 6

Modul: TSC-M 04

Literaturtheorien in der slavischen Literaturwissenschaft des 20. Jhs.
--

Di 15-17	36 314 AV II	Kneip
----------	-----------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine.

2. **Kommentar:**
Ausgehend vom positivistischen Literaturverständnis soll der Beitrag slavischer Forschung zur Literaturwissenschaft des 20. Jhs. vorgestellt werden. Den Schwerpunkt bildet die literaturtheoretische Reflexion des Russischen Formalismus, des Prager und Warschauer Strukturalismus sowie des Marxismus. Darüber hinaus werden die besonderen Aspekte der Kommunikations- und Rezeptionsästhetik erschlossen. Besondere Aufmerksamkeit wird neben den Komponenten des literaturhistorischen Prozesses den verschiedenen Auffassungen von Funktion und relevanten Merkmalen des literarischen Textes gelten.

3. **Literatur:**
Chvatík, K.: Tschechoslowakischer Strukturalismus. Theorie und Geschichte. München (1981).
Ehrlich, V.: Russischer Formalismus. München 1964.
Formalismus, Strukturalismus und Geschichte. Zur Literaturtheorie und Methodologie in der Sowjetunion, Tschechoslowakei und Jugoslawien. Hrsg. v. A. Flaker u. V. Žmegaš. Frankfurt a. M. 1973.
Kneip, H.: Regulative Prinzipien und formulierte Poetik des sozialistischen Realismus. Untersuchungen zur Literaturkonzeption in der Sowjetunion und Polen <1945-1956>. Frankfurt a. M. [u.a.] 1995.
Neue Literaturtheorien. Eine Einführung. Hrsg. v. K.-M. Bogdal. Opladen 1990.
Siegel, H.: Sowjetische Literaturwissenschaft 1917-1940. Von der historisch-materialistischen zur marxistisch-leninistischen Literaturtheorie. Stuttgart 1981.

4. **Qualifikationsnachweis:**
Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.

Tschechische Literatur der Jahrhundertwende: Symbolismus, katholische Moderne, Impressionismus, Dekadenz (auch für das Bohemicum und die Studieneinheiten Gender Studies, Komparatistik und Tschechisch)

Mi 10-12

36 315
PT 1.1.7

Wöll

1. **Teilnahmevoraussetzungen:**
Für Teilnehmer der Studieneinheiten sind keine slavischen Sprachkenntnisse erforderlich.

2. **Kommentar:**
Die Krise des Fortschrittsoptimismus führt auch die tschechische Kultur um die Jahrhundertwende zu einem Kult der Persönlichkeit. Kunst wird im Kontext von Symbolisten und Dekadenten zum Lebensprogramm und Religionsersatz. Künstlerisch Gleichgesinnte zelebrieren ihre Literatur in erlesenen Zirkeln als Aufbegehren gegen bürgerliche Tugenden und bleiben dabei doch unweigerlich Grundmustern der tschechischen Tradition verhaftet. Exemplarisch hierfür werden wir dandyhaft stilisierte, mit den Geschlechterrollen spielende Textauszüge von Jiří Karásek ze Lvovic und Arthur Breisky komparatistisch analysieren. Im weiteren fragen wir dann, wie der Stil des katholischen Priesters Jakob Deml als einem gläubigen Menschen, der paradoxerweise eigentlich nie religiöse Dichtung schrieb, vom dekadenten Stil der erstgenannten Autoren zu unterscheiden wäre. Und wie sind die exotischen formalen Experimente in den Texten von Julius Zeyer mit seiner katholischen Mystik und seiner recht konservativen Böhmenbegeisterung verknüpft? Im Zusammenhang mit diesen Fragen soll auch erörtert werden, ob es sinnvoll wäre, all die konträren künstlerischen Einzelpositionen, die kein fest umrissenes

Konstruktionsschema aufweisen, unter dem Begriff des „Impressionismus“ zu verorten. Ziel des Seminars ist ein besseres Verständnis für die konträren Identitätsmodelle in der tschechischen Literatur der Jahrhundertwende, die neue kulturelle Mythen um den devianten sexuellen Körperkult, um die außerkirchliche Gottessuche und um die unpatriotischen Impressionen der heimatlichen Landschaft mit Hilfe von literarischen Kunstgriffen ins Leben rufen.

3. Literatur:

Bartoš, Jan: Znáte Jakuba Demla? Praha 1932.

Kreutzer, Helmut: Jahrhunderte - Jahrhundertwende. In: Klaus von See: Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, Bd. 18. Wiesbaden 1976.

Kvapil, Josef S.: Gotický Zeyer. Praha 1942.

Putna, Martin C.: Česká katolická literatura v evropském kontextu 1848-1918. Praha 1998.

Pynsent, Robert B.: Julius Zeyer. The Path to Decadence. The Hague, Paris 1973.

Sedmidubský, Miloš: Die Struktur der tschechischen Lyrik zu Beginn des 20. Jahrhunderts. München 1988.

Zach, Aleš: Nakladatelská pouť Jiřího Karáska ze Lvovic. Praha 1995.

Bühnenskandal und „Happening“ der russischen Avantgarde im europäischen Vergleich (Charms, Vvedenskij und die Gruppe „Oberiu“)(auch für die Studieneinheiten Bühne, Film und Medien sowie Komparatistik)

Di 14-16

36 316

Wöll

PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Teilnehmer der Studieneinheiten sind keine slavischen Sprachkenntnisse erforderlich.

2. Kommentar:

Das Theater der russischen Avantgarde versucht eine wahrhaft revolutionäre Kunst zu inszenieren und ein essentiell neues Weltbild zu provozieren. An die Stelle des mimetischen Sujets treten ähnlich dem bildnerischen Werk des Konstruktivisten Kazimir Malevič, dem die „Oberiuten“ geistig nahestehen, strukturierende Elemente, die auf Tradition und Konvention hinweisen, jedoch diese auf schockierende Weise durch überraschende Zusammenstellungen und Wechselbeziehungen negieren. Daniil Charms theatralisiert das Drama zum totalen Theater, indem er die Handlungslosigkeit bzw. Zuständlichkeit, die Pantomime, Überraschungseffekte und die sie konstituierenden Figuren für ebenso „theatralische Elemente“ (Manifest Oberiu) erachtet wie die Dekoration, die Requisite, Objekte, die Zeit und den Raum. Wiewohl das Theater mit den Materialien des Lebens spielt, kündigt es dessen logische Gesetzmäßigkeit und Eindeutigkeit als vermeintliche auf. Es gibt sich in Opposition und es gibt sich als Artefakt zu erkennen. Seit dem Herbst 1927 veranstaltet die Dichtergruppe „Oberiu“ denen der Dadaisten ähnliche Happenings in Klubs, Künstlerhäusern, Studenten- und Arbeiterwohnheimen. Die Provokation ist von der Idee des Gesamtkunstwerks als Collage unterschiedlicher Gattungen und Stile gekennzeichnet, wobei alles wider- und un-sinnig in Kunst verwandelt werden kann, solange die schöpferische Freiheit und die Erkennungsmöglichkeiten nicht drangsaliert werden. Als die literarischen Aktionen von Charms und seinen Dichterfreunden Aleksandr Vvedenskij, Nikolaj Zablockij u.a. 1930 in der Leningrader Zeitschrift „Smena“ öffentlich diffamierend verurteilt werden und Charms in Haft verhungert, zerstört die Politik das bedeutendste Theaterexperiment in der Weltliteratur dieses Jahrhunderts.

3. Literatur:

Martini, B.: Retheatralisierung des Theaters. Daniil Charms „Elizaveta Bam“. In: Zeitschrift für Slawische Philologie, 42, 1981, 1, S. 146-166.

Glanc, Tomáš: Videnie ruskich avantgardov. Praha 1999.

Ingold, Felix Filipp: Theater des Absurden/ Reales Theater (Daniil Charms). In: Glossarium der russischen Avantgarde. Hrsg. v. Aleksandr Flaker. Graz, Wien 1989.

Levin, Ilya: The Collision of Meanings. The Poetic Language of Daniil Kharms and Alexander Vvedenskij. Austin, Texas 1986.

Žakkar, Žan-Filipp: Daniil Charms i konec ruskogo avangarda. Sankt-Peterburg 1995. (Übersetzung von: Jaccard, Jean-Philippe: Daniil Harms et la fin de l'avant-garde russe. Bern 1991).

Polnische Literatur und Kultur der Renaissance
--

Mi 16.30-18

36 317
PT 1.1.7

Prunitsch

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Grundstudium. Gleichzeitig ist der Besuch im Rahmen der Studieneinheit „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ möglich. Polnische Grundkenntnisse sind wünschenswert.
2. Kommentar:
In der Renaissance prägt ein ausgesprochen gesamteuropäisches Denken die polnische Kultur. Das Gesellschaftsmodell der polnischen Adelsrepublik mit ihrer religiösen Toleranz, ihrer Verteidigung der Rechte des Individuums gegen den Despotismus in ihrem rationalistischem Umgang mit Glaubensfragen wird im zeitgenössischen Europa immer wieder als vorbildlich präsentiert. Zugleich ist mit der polnischen Renaissance die Abkehr von der mittelalterlichen Nachahmung „fortgeschrittener“ Kulturen und das Hervorhaben eigener kultureller Identität verbunden. Die polnische Literatursprache stabilisiert sich; gleichzeitig wird das lateinische Schrifttum als Verbindung nach Europa und Abgrenzung der polnischen „Insel“ gegen das „Meer“ feindlicher Mächte im Osten intensiv gepflegt. An ausgewählten Beispielen aus der Literatur (Jan Kochanowski, Mikołaj Rej, Mikołaj Sęp Szarzyński u.a.), der bildenden Kunst (das „sarmatische“ Porträt) oder der politischen Publizistik (Łukasz Górnicki, Andrzej Frycz Modrzewski) sollen im Proseminar wichtige Elemente der polnischen Renaissancekultur vor dem Hintergrund der europäischen kulturellen Evolution betrachtet werden. Nach Möglichkeit wird dabei mit Übersetzungen bzw. mit zweisprachigen Textausgaben gearbeitet.
3. Literatur:
Zur einführenden Lektüre werden folgende Titel empfohlen:
Miązek, Bonifacy: Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance. Frankfurt/M. u.a. 1993.
Olesch, Reinhard, und Hans Rothe (Hgg.): Fragen der polnischen Kultur im 16. Jahrhundert. Vorträge und Diskussionen der Tagung zum ehrenden Angedenken an Alexander Brückner, Bonn 1978. Bd. 1. Gießen 1980. (Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slawen. 14,1.)
Słownik literatury staropolskiej. Średniowiecze, renesans, barok. Hg. Tereza Michałowska. Wrocław u.a. 1990.
Ziomek, Jerzy: Renesans. Warszawa 1973 (und spätere Ausgaben).
4. Qualifikationsnachweis:
In der Veranstaltung kann ein Proseminarschein erworben werden.

Kleinere slavische Literaturen im Vergleich

Do 16-18

36 318
PT 1.1.7

Prunitsch

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Grundstudium. Gleichzeitig ist der Besuch im Rahmen der Studieneinheit „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ möglich.
2. Kommentar:
Franz Kafkas Interesse für kleine Literaturen hat bei Gilles Deleuze und Félix Guattari Beachtung gefunden. Die Problematik von Minderheitensprachen rückt in der Europäischen Union zunehmend in den Vordergrund. Die literaturwissenschaftliche Erschließung kleiner Literaturen muss dabei sowohl deren Eigengesetzlichkeiten als auch die den größeren Literaturen entstammenden Orientierungsfunktionen berücksichtigen. Nähe zur Folklore, Dominanz der praktischen Funktion, Gattungs- und Stilsynkretismus sowie „Verspätung“ und ideologische Einschränkung, aber auch Kreativpotentiale aus der kulturellen Grenzsituation kennzeichnen viele kleinere Literaturen West- wie auch Mitteleuropas. Im Proseminar werden methodische Ansätze der Literatur- und der Kultursemiotik (Lotman, Posner) an ausgewählten literarischen Texten erprobt; die Spezifik kleinerer Literaturen soll dadurch komparatistisch veranschaulicht werden. Kenntnisse in den jeweiligen Literatursprachen sind von Vorteil, wenngleich nach Möglichkeit zweisprachig vor- liegende Texte behandelt werden.
3. Literatur:
Zur einführenden Lektüre werden folgende Titel empfohlen:
Camartin, Iso: Nichts als Worte? Ein Plädoyer für Kleinsprachen. Frankfurt/M. 1992.
Koschmal, Walter: Grundzüge sorbischer Kultur. Eine typologische Betrachtung. Bautzen 1995.
Lotman, Jurij: „Über die Semiosphäre“. In: Zeitschrift für Semiotik 12 (1990) 4. S. 287-305.
Marti, Roland: Probleme europäischer Kleinsprachen. Sorbisch und Bündnerromanisch. München 1990. (Vorträge und Abhandlungen zur Slavistik.18.)
Posner, Roland: „Kultur als Zeichensystem. Zur semiotischen Explikation kulturwissenschaftlicher Grundbegriffe“. In: Assmann, Aleida, und Dietrich Harth (Hgg.): Kultur als Lebenswelt und Monument. Frankfurt/M. 1991. S. 37-74.
4. Qualifikationsnachweis:
In der Veranstaltung kann ein Proseminarschein erworben werden.

Tschechische Kultur und ihre Zeichen (auch Bohemicum)

Di 16-18

36 420
(siehe Aushang)

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Veranstaltung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden.
2. Kommentar:
In der Vorlesung werden zentrale Symbole besprochen, mit denen sich die tschechische Gesellschaft bzw. der Staat nach außen sowie nach innen seit dem 19. Jh. bis in die Gegenwart identifiziert und durch die sie sich definiert. Diese Symbole werden durch einfache sowie semiotisch komplexe Zeichen getragen. So werden Staatshymne, -losung, -wappen, -name, -sprache sowie Libuše, Hl. Wenzel, Blaník, Jan Hus, Nationaltheater, Prag u.a. in den jeweiligen

kulturgeschichtlichen Kontext gestellt und aus ihm heraus in seiner identitätsstiftenden Rolle interpretiert.

3. Literatur:
Macura, V.: Šťastný věk. Symboly, emblémy a mýty 1948-89. Praha 1992.
Macura, V.: Znamení zrodu. Praha 1995.
Macura, V.: Český sen. Praha 1998.
Rak, J.: Bývalí Čechové. Mýty a stereotypy. Praha 1994.
Schamschula, W.: Geschichte der tschechischen Literatur. Bd. 1-2, 1990, 1996.
4. Qualifikationsnachweis:
Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung festgelegt.

LP: 6

Modul: TSC-M 06

Zweisprachige Autoren zwischen Deutsch und Tschechisch (auch Germanistik und Bohemicum)

Di 18-20

36421
(siehe Aushang)

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Tschechischkenntnisse sind willkommen, aber nicht nötig.
2. Kommentar:
Die Böhmisches Länder zeichneten sich seit Jahrhunderten durch Koexistenz der deutsch- und tschechischsprachigen Bevölkerung aus. Gerade unter den Schriftstellern und Intellektuellen gab es einen praktizierten sowie proklamierten Bilingualismus, der die Teilnahme an der jeweils anderen Kultur möglich machte. Das Proseminar konzentriert sich auf ausgewählte bilinguale Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts aus beiden Kulturkreisen und auf unterschiedliche literarische, kulturelle und politische Kontexte ihres Schaffens. Dadurch werden Bernard Bolzano, Karel Egon Ebert, Karel Ignaz/Hynek Mácha, Siegfried Kapper, Karl/Karel Klostermann, Georg/Jiří Mordechai Langer, Jakub Deml, Jiří Gruša u.a. mit Blick auf den zeitgenössischen Kontext behandelt.
3. Literatur:
Es wird ein Reader mit Texten und Sekundärliteratur zusammengestellt.
4. Qualifikationsnachweis:
In der Veranstaltung kann ein Proseminarschein erworben werden.

LP: 6

Modul: TSC - M 05, TSC - M 06

Hauptstudium

Übungen

Sprachhistorischer Kurs: Altschechisch
--

Di 12-14

36 319
PT 1.1.7

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Ausreichende Kenntnis der tschechischen Gegenwartssprache.
2. Kommentar:
Vermittlung der Grundzüge der tschechischen historischen Grammatik im Kontext der westslavischen Sprachen mit Lektüre und sprachhistorischer Analyse wichtiger altschechischer Denkmäler.
3. Literatur:
Lamprecht, A. - Šlosar, D. - Bauer, J.: Historická mluvnice češtiny. Praha 1986.
Historická mluvnice česká. [Verf.:] M. Komárek [u.a.]. 1; 2,1.2.3. Praha 1961-³1969.
4. Qualifikationsnachweis:
Erwerb des Leistungsnachweises Lehrveranstaltung zur Geschichte einer west- oder südslavischen Sprache als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung im Fach West- und Südslavische Philologie bzw. der Pflichtveranstaltung des Moduls TSC - M 13 im Fach Tschechische Philologie.

LP: 6

Modul: TSC - M 13

Sprachhistorischer Kurs: Geschichte der serbischen/kroatischen Sprache
--

Fr 12-14

36 320
PT 1.0.5

Kaiser

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss des Proseminars Altkirchenslavisch oder entsprechende Kenntnisse der urslavischen bzw. altkirchenslavischen Grammatik; ausreichende Kenntnisse der serbischen/kroatischen Gegenwartssprache.
2. Kommentar:
Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Serbischen/Kroatischen im Kontext der südslavischen Sprachen (mit Lektüre und sprachhistorischer Interpretation wichtiger Denkmäler des altserbischen, -kroatischen und dalmatinischen Schrifttums). Vorstufen, Entstehung und Problematik der serbokroatischen Standardsprache.
3. Literatur:
Moguš, M.: Povijest hrvatskoga književnoga jezika. (Zagreb 1995)
Ders.: Fonološki razvoj hrvatskoga jezika. Zagreb 1971.

Vuković, J.: Istorija srpskohrvatskog jezika. 1. Beograd 1974.
Belić, A.: Osnovi istorije srpskohrvatskog jezika. 1. Beograd 1969.
Ders.: Istorija srpskohrvatskog jezika. 2, 1.2. Beograd 1965.

4. Qualifikationsnachweis:
Erwerb des Leistungsnachweises Lehrveranstaltung zur Geschichte einer west- oder südslavischen Sprache als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung im Fach West- und Südslavische Philologie.

Struktur und Semantik der russischen Personennamen
--

Mi 16.30-18 36 321 Kaiser
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine.
2. Kommentar:
Nach einer Einführung über die Stellung des Eigennamens im lexikalischen System, zum Verhältnis von Name und Appellativum sowie zu Methoden und Grundbegriffen der Onomastik werden die Strukturtypen der wichtigsten Klassen russischer Personennamen - Vornamen, Familiennamen, Patronymika und Hypokoristika - herausgestellt. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Geschichte der russischen Familiennamen, deren Herkunft, Bildungstypen und Ableitungsbasis bilden. Beachtung finden daneben auch Probleme der Eingliederung von Lehnnamen, Möglichkeiten der dialektalen und sozialen Zuordnung sowie Besonderheiten der Betonung und Flexion der Anthonymie. Durch die Analyse ausgewählter, ggf. auch literarischer, Namen soll die Fähigkeit, deren Struktur und ursprüngliche Semantik zu erkennen und sich bewusst zu machen, geübt werden.
3. Literatur:
Vgl. u.a. Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. Hrsg. v. E. Eichler [u.a.]. Teilbde 1.2.3. Berlin - New York 1996. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswiss. 11.). [Nebent.:] Name Studies. Les Norms propres.
Podol'skaja, N.V. Slovar' russkoj onomastičeskoj terminologii. 2-e izd., pererab. i dopoln. Moskva 1988.
Unbegaun, B.: Russian Surnames. Oxford 1972.
Superanskaja, A.V. - Suslova, A.V.: Sovremennye russkie familii. (Moskva) 1984.
Petrovskij, N.A.: Slovar' russkich ličych imen. 4-e izd., dopoln. Moskva 1995.
Sowjetische Namenforschung. Hrsg. v. E. Eichler, W. Fleischer und A.V. Superanskaja. Berlin 1975.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung.

LP: 6

Examensklausurenkurs für Magister- und Staatsexamenskandidaten im Teilfach Russische Sprachwissenschaft

Di 8.30-10 36 322 Hansack
PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Examenskandidaten (ein oder zwei Semester vor dem Examen).
2. Kommentar:
Der Kurs besteht aus Übungen auf Examensniveau. Individuelle Prüfungsvorbereitung für Examenskandidaten.
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch benoteter Schein.

Übungen zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung in der Magisterprüfung und im Staatsexamen
(für alle sprachwissenschaftlichen Teilfächer)

Di 18-20 36 323 Trost
PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Übung ist für vor dem Staats- oder Magisterexamen stehende Studierende höheren Semesters bestimmt.
2. Kommentar:
Im Rahmen dieser Übung werden examensrelevante sprachwissenschaftliche und kulturkundliche Themen behandelt. Bei Bedarf werden getrennte Gruppen zu den einzelnen sprachwissenschaftlichen Teilfächern gebildet.
3. Literatur:
Wird zu den einzelnen Themenbereichen jeweils angegeben.

Hauptseminare

Probleme der Lexikologie und der Morphologie in den slavischen Sprachen
(für alle sprachwissenschaftlichen Teilfächer)

Di 16-18 36 324 Trost
PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Bestandene Zwischenprüfung.
2. Kommentar:
In dem Hauptseminar werden zentrale und prüfungsrelevante Probleme der Lexikologie und der Morphologie behandelt. Nach Bedarf werden nach den sprachwissenschaftlichen Teilfächern getrennte Gruppen gebildet.
3. Literatur:
Alle einschlägigen Handbücher und Grammatiken. Spezialliteratur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Leistungspunkte 12

LP: 12

Namen im westslavisch-deutschen Kontaktgebiet

Mo 8.30-10 36 325 Hansack
PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Zwischenprüfung.
2. Kommentar:
Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Masterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen.
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.
5. Qualifikationsnachweis:
Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung bei regelmäßiger Teilnahme.

LP: 12

Modul: TSC-M 13

Der Stalinismus in der polnischen, russischen und tschechischen Lyrik (1945-55)

Mo 14-16 36 326 Kneip
AV II

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Bestandene Zwischenprüfung.
2. Kommentar:
In der russischen Literatur beginnt die stalinistische Phase Anfang der 30er Jahre und erreicht ihren Höhepunkt in den ersten Nachkriegsjahren. Die literarische Entwicklung des Jahrzehnts bis 1955 ist geprägt von den Beschlüssen des Zentralkomitees der KPdSU (1946 und 1948) und der Ablösung des Stalinismus durch den sozialistischen Realismus. Nach 1945 wurde dieses Literaturmodell in der Tschechoslowakei und Polen etabliert. Die Ausgrenzung des Individuellen, Subjektiven und die Einbindung der Lyrik in die Erfahrungen und Interessen des Kollektiven, der sozialistischen Gesellschaft verleihen ihr ein starkes episches Gepräge. Sie ist einer besonderen Konzeption von der Welt und dem Menschen verpflichtet und ausschließlich an den Interessen der politischen Führung orientiert. Das kollektive Sprechen und eine bedingungslose Parteinahme kennzeichnen das lyrische Subjekt. Charakteristisch ist der Bezug zu den Losungen und bevorzugten Themen der Parteipolitik sowie der Personen-, insbesondere aber der Stalinkult. Am Beispiel der heute weit- gehend verdrängten lyrischen Werke von A. A. Surkov, M.V. Isakovskij, N. M. Gribačev, S. P. Ščipačev, W. Broniewski, W. Woroszylski, A. Mandalian, J. Iwaszkiewicz,

A. Ważyk, M. Puj - manová, V. Nezval, P. Kohout, J. Fried u. a. soll versucht werden, die Poetik dieser Lyrik zu erschließen.

3. Literatur:

Brousek, A.: O poezii českého stalinismu bez pověr a iluzí. In: Podivuhodní kouzelníci. Čítanka českého stalinismu v řeči vázané z let 1945-55. Uspořádal Antonín Brousek. Purley 1987. S. 227-262.

Groys, B.: Gesamtkunstwerk Stalin. Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion.

Koenen, G.: Die großen Gesänge. Lenin, Stalin, Mao, Castro... Sozialistischer Personenkult und Sänger von Gorki bis Brecht – von Aragon bis Neruda. Frankfurt 1987.

Kühn, M.: Stalin und seine Zeit in der russischen Literatur nach 1953. Hamburg 1980.

Kultur im Stalinismus. Sowjetische Kultur und Kunst der 1930er bis 50er Jahre. Hrsg.v. Gabriele Gorzka.

Медведев, Р.А.: О Сталине и Сталинизме. Москва 1990.

Prokop, J.: Lata niby-Polski. Literatura, stalinizm, mity polityczne. Kraków 1998.

Rühle, J.: Literatur und Revolution. Die Schriftsteller und der Kommunismus in der Epoche Lenins und Stalins. Frankfurt 1987.

The Culture of the Stalin Period. Hrsg.v. Hans Günther. London 1990.

Wilkoń, T.: Polska poezja socrealistyczna w latach 1949-1955. Gliwice 1992.

4. Qualifikationsnachweis:

Der Erwerb eines Hauptseminarscheins ist auf der Grundlage eines Referats und einer Belegarbeit möglich.

Analyse der Konjunktionen

2st. nach Vereinbarung

36 327

Karlík

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, Methoden aufzuzeigen, die einflussreiche sprachwissenschaftliche Konzeptionen zur Interpretation von Bedeutungen der Konjunktionen in den natürlichen Sprache entworfen haben (wird anhand des Tschechischen gezeigt), vor allem des sog. Bedeutungs- und des Gebrauchsmaximalismus. Die konkrete Analyse wird anhand der tschechischen Konjunktion „a“ durchgeführt. Interessenten erhalten die Gelegenheit, in Form einer Seminararbeit das Beherrschen der Methode bei der Analyse einer anderen tschechischen Konjunktion (nach Absprache) zu überprüfen.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb eines Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.

Oberseminar

Do 19-21 (14tgl.)

36 329
PT 3.3.6

Trost

In dem Oberseminar werden die in Arbeit befindlichen Hausarbeiten, Zulassungsarbeiten und Dissertationen in den sprachwissenschaftlichen Teilfächern vorgestellt und diskutiert.

Sprachkurse

R u s s i s c h

Für das Russischlehrprogramm ergeben sich ab dem Wintersemester 1999/2000 einige Neuerungen, die vor allem das Grundstudium betreffen. Den Studierenden des Fachs Slavistik soll in den ersten Semestern die Möglichkeit geboten werden, intensiver und schneller ein entsprechendes Niveau ihrer Russischkenntnisse zu erreichen, um möglichst früh effektiv mit Originaltexten arbeiten zu können.

-- Im April wird ein zweiwöchiger Intensivkurs für die Absolventen/-innen des Grundkurses angeboten.
-- Grundlegend neu strukturiert ist der Sprachpraktische Schein, der bisher aus *einer* schriftlichen Klausur bestand. Nunmehr müssen für den Sprachpraktischen Schein *vier Teilprüfungen abgelegt werden, entsprechend den Kursen, die in Stufe II angeboten werden*

1. *Übersetzung und Grammatik*
2. *Konversation*
3. *Deutsch-russisch Übersetzung*
4. *Schreibtraining*

Die Kurse sollen mindestens einsemestrig besucht werden.

Einteilung in Stufen:

Stufe I und II: Grundstudium

Stufe I ist für Studienanfänger; der Grundkurs ist zweisemestrig und wird mit einer Abschlussklausur im SS (d.h. Grundkurs 1. Teil WS, 2. Teil SS) abgeschlossen.

Praktische Phonetik ist Voraussetzung für den Besuch der Allgemeinen Phonetik. Praktische Phonetik ist auch für Studienanfänger mit Vorkenntnissen verpflichtend.

Stufe II ist für Studierende, die Stufe I erfolgreich abgeschlossen haben oder entsprechende Vorkenntnisse besitzen. Diese können Stufe I überspringen, nicht aber Praktische Phonetik und Landeskunde. (Einstufungstest)

Den Hauptteil der Stufe II bildet der Sprachpraktische Schein, der sich in Zukunft aus vier Teilen zusammensetzen wird: Grammatik und Übersetzung, Konversation, Deutsch-russisch Übersetzung und Schreibtraining, die einzeln geprüft werden.

Stufe III und IV: Hauptstudium

Der Erstsprachschein besteht nunmehr aus vier Teilen (analog zum Sprachpraktischen Schein); die Kurse sind aber in der Regel zweisemestrig zu besuchen.

Grundstudium

Stufe I

Stufe I: Grundkurs Russisch, 2. Teil

Mo 10-12	36 330	Senft
Mi 10-12	AV IV AV V	

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I: Grundkurs, 1. Teil bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Vertiefung der im 1. Teil der Stufe I (WS 2000/2001) gewonnenen Kenntnisse, auch auf dem Gebiet der Terminologie; intensives Grammatiktraining.
3. Literatur:
weiterhin H. Spraul, Gorjanskij, V.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Hamburg 1997.
Harald Loos: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur der Stufe I.

LP: 5

Stufe I: Sprachpraxis

Di 12-14	36 331 SL III	Didyk
----------	------------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I Russisch Grundkurs, Teil I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Der Kurs dient hauptsächlich dem intensiven Training mündlicher Sprechfertigkeit. Er ergänzt den Grundkurs und dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die Konversation in Stufe II.
Im Einzelnen werden trainiert:
 - Общение на темы повседневной жизни (Alltagsgespräche)
 - Овладение лексическим минимумом (Wortschatzarbeit)
 - Развитие навыков аудирования (Hörverstehen)
 - Работа над интонацией, корректировка произношения (Intonations- und Ausspracheübungen).

Stufe I: Audiovisuelle Landeskunde Russisch

Do 12-14	36 332 AV V	Senft
----------	----------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Grundkenntnisse der russischen Sprache.
2. Kommentar:

Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse v.a. über den Einsatz verschiedener Medien (TV/Kino, Radio, Internet) ; intensives Training des Hörverstehens.

Dieser Kurs kann als Tandem-Landeskunde-Kurs angeboten werden.

3. Materialien: Semesterapparat in der Mediothek.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat.

LP: 3

Stufe II

Stufe II: Grammatik und Übersetzung

Mi 9-10	36 333	Senft
Mi 12-14	PT 1.1.7 AV V	

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Stufe I Russisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.
(Einstufung erfolgt in der 1. Stunde)
2. Kommentar:
Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse der russischen Grammatik;
Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte.
3. Literatur:
Sammlung literarischer Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt.
Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Pul'kina, I.M.: Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Auflage. München 1995.
Компендиум лингвистических знаний по русскому языку. Ред. Ханс Шлегел. Берлин 1992г.
Harald Loos: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. W i e n
1994.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins).

LP: 4

Stufe II: Sprachpraxis (Konversation)

Do 12-14	36 334 SL III	Didyk
----------	------------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствование навыков аудирования, лингвострановедение.

LP: 2

Stufe II: Lektürekurs

Mo 10-12

36 337
PT 1.1.7

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen in der russischen Sprache.
2. Kommentar:
Овладение различными видами чтения
- Лексико-грамматический комментарий
- Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы
- Корректировка навыков чтения вслух
- Обсуждение прочитанного

Stufe II: Audiolingualer Kurs zur russischen Betonung

Mi 14 -16

36 338
SL III (PT 3.0.76)

Kaiser

1. Teilnahmevoraussetzungen:
2 Semester Russischunterricht oder entsprechende Kenntnisse. Die Grundzüge der russischen Morphologie sollten bekannt sein.
2. Kommentar:
Ziel des Kurses ist die Einschleifung der russischen Betonung durch Herausstellung von Betonungstypen mit ihren Zuordnungsregeln und deren Einübung anhand von Transformations- und Drillübungen im Sprachlabor.
3. Literatur:
Die Arbeitsmaterialien werden im Kurs verteilt; auf ergänzende Literatur wird dabei hingewiesen.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung.

LP: 3**Modul: OSL - M 02**

Vorbereitung auf die Zwischenprüfung

Do 8-10

36 339
PT 1.1.7

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Sprachpraktischer Schein.
2. Kommentar:
Der Kurs bereitet auf den schriftlichen Teil der Zwischenprüfung im Fach Ostslavische Philologie (Russisch-deutsche Übersetzung mit Grammatik) vor.
Übersetzung und grammatische Analyse ausgewählter Prosaliteratur (v.a. Kurzformen: Erzählungen, Fabeln, Reisebericht, Autobiographie etc.) aus dem 19. und vorwiegend 20. Jahrhundert (Textsammlung wird zu Beginn des Semesters verteilt).
3. Literatur:
Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau 1995 und München, 1995.
Berger, Rudolf: Der literarische Text - Anlaß für ein Gespräch. Berlin 1994.

Hauptstudium

Stufe III

Stufe III: Russisch-deutsche Übersetzung

Fr 9-12

36 341
PT 1.0.5

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Zwischenprüfung bzw. Stufe II.
2. Kommentar:
Vorbereitung auf die Übersetzungsklausur Russisch-deutsch als Teilprüfung zum Erwerb des Erstsprachscheins Russisch. Übersetzung schwieriger literarischer Texte, v.a. des 20. Jhs. (Roman-ausschnitte, Literaturkritiken, Rezensionen, literaturwissenschaftliche Texte).
3. Literatur:
Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (als Bestandteil des Erst- und Zweitsprachscheins).

LP: 5

Stufe III: Konversation und Landeskunde

Mo 12-14

36 342

Didyk

SL III

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. Kommentar:
Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Просмотр художественного фильма с последующим обсуждением. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса. Проведение урока по выбранной теме.
3. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Erst- und Zweitsprachscheins).

LP: 5

Spez. Seminare

Spez.-Seminar A: Paralleltextanalyse

Mo 14-15	36 343 PT 1.1.7	Senft
----------	--------------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. Kommentar:
Рückübersetzung russischer Übersetzungen deutscher Literatur bzw. Vergleich von Paralleltexten. Einzelne ausgewählte Probleme der Übersetzung (Nähe zum Original) stehen bei der Paralleltextanalyse im Vordergrund.
3. Literatur:
Primärliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Gladrow, Wolfgang: Russisch im Spiegel des Deutschen. Eine Einführung in den russisch-deutschen Sprachvergleich. Leipzig 1989.
4. Qualifikationsnachweis:
Kurzreferat.

Spez.-Seminar B: Übungen zum Gebrauch präfigierter Verben

Mi 10-12	36 344 PT 1.0.5	Didyk
----------	--------------------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für alle Studierende der russischen Sprache.

2. **Kommentar:**
Изучение русских приставочных глаголов, в которых приставка является словообразующей морфемой. Уточнение лексического значения и употребления. Многообразие значений. Синтаксическая и лексическая сочетаемость приставочных глаголов и приглагольных слов.
3. **Literatur:**
Амиантова, Э.И. и др.: Сборник упражнений по лексике русского языка. Изд-во Русский язык, М. 1989.
Барыкина, А.Н. и др.: Изучение глагольных приставок. М. Изд-во Русский язык, 1981.
4. **Qualifikationsnachweis:**
Abschlussklausur.

Stufe IV

Stufe IV: Deutsch-russische Übersetzung

Do 10-12	36 345 SL III	Didyk
----------	------------------	-------

1. **Teilnahmevoraussetzungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. **Kommentar:**
Совершенствование навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений. Работа над фразеологизмами.
3. **Qualifikationsnachweis:**
Abschlussklausur (als Bestandteil des Erstsprachscheins).

LP: 4

Stufe IV: Stilaufsatz

Mi 12-14	36 346 PT 1.0.5	Didyk
----------	--------------------	-------

1. **Teilnahmevoraussetzungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. **Kommentar:**
Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilauf- sätzen der Studenten (die Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein ist

abgestimmt auf diesen Kurs).

3. Literatur:

Н.А. Лобанова, И.М. Слесарева: *Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов*. Москва. Изд-во Русский язык, 1980.

Сборник упражнений по лексике русского языка. Изд-во Русский язык. М. 1975.

Д.Э. Розенталь, М.Н. Теленкова "Практическая стилистика русского языка". Изд-во Русский язык М. 1975.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur (als Bestandteil des Erstsprachscheins).

LP: 4

Russisch für Juristen

F2 Russisch für Juristen I

3st. nach Vereinbarung

36 347

Mouliarova

Vorbesprechung: Tag und Raum siehe SFA

1. Kommentar

Die im A1-Kurs erworbenen Kenntnisse der russischen Grammatik werden vertieft, es findet eine erste Einführung in die juristische Fachterminologie statt. Teilnehmer sollten die Veranstaltung "Russisch für Juristen I" erfolgreich abgeschlossen haben oder über entsprechende Kenntnisse verfügen.

Dieses Lehrangebot ist Bestandteil des "ostwissenschaftlichen Begleitstudiums".

Auskunft und Anmeldung: Geschäftsstelle für die SFA.

F 4 Russisch für Juristen II

2 st. nach Vereinbarung

36 348

Mouliarova

Vorbesprechung: Tag und Raum siehe SFA

1. Kommentar:

Diese Veranstaltung bildet den Abschluss der Fachsprachausbildung in Russisch für Juristen. Teilnehmer sollten die Veranstaltung "F2 Russisch für Juristen III" erfolgreich abgeschlossen haben oder über entsprechende Kenntnisse verfügen. Es werden mittelschwere Fachtexte und Zeitungsartikel aus verschiedenen Bereichen des Rechts übersetzt und auf die Besonderheiten im Stil von Fachtexten (Terminologie, Satzkonstruktion) hingewiesen, mit dem Ziel, zu einer eigenständigen Bearbeitung der juristischen Fachliteratur zu führen.

2. Qualifikationsnachweis:

Die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur ermöglicht den Erwerb eines Zertifikats der Universität, des Fachsprachscheins I.

Tschechisch

Stufe I (1. und 2. Semester)

Grundkurs II

Mo 10-12	36 349	Sokolová
Do 10-12	PT 1.0.5	
	PT 1.1.7	

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Vor allem für Studierende der Slavistik, die im Wintersemester am Grundkurs teilgenommen haben.
2. Kommentar:
Der Kurs richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen in der tschechischen Sprache. Es wird kontrastiv gearbeitet. Lektüre und Sprachübungen zu Alltagssituationen. Die Teilnehmer sind am Kursende fähig, sich mit tschechischen Muttersprachlern in einfacheren Alltagssituationen zu verständigen.
3. Literatur:
Čechová, E. et al.: Chcete mluvit česky lépe? Liberec 1996.
Rešková, I. - Pintarová, M.: Communicative Czech. Jihlava, Ekon 1999.
Spiler, O. - Randack, J.: Tschechisch ohne Mühe. Assimil 1999.
4. Qualifikationsnachweis:
Nach zwei Semestern Prüfung als Bestandteil des Modul 01.

LP: 5

Modul: TSC-M 01

Sprachpraktische Übungen zu landeskundlichen Themen

Di 8-10	36 350	Annuß
	PT 1.0.5	

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung von Tschechisch-Grundkurs I oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Einübung von Satzmustern anhand von landeskundlichen Themen.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat.

LP: 5

**Stufe II
(3. und 4. Semester)**

Grammatik und tschechisch-deutsche Übersetzungsübungen
--

Mo 8-10 36 351 Annuß
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Lektüre und Übersetzung ausgewählter Kapitel aus Jaroslav Hašeks Roman *Osudy dobrého vojáka Švejka za světové války*. - Vertiefung ausgewählter Kapitel der tschechischen Grammatik.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins.

LP: 4

Deutsch-tschechische Übersetzungsübungen
--

Do 10-12 36 352 Annuß
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Übersetzung einfacher Beispielsätze aus dem Deutschen ins Tschechische zur Einübung von Satzmustern und zur Vertiefung der Kenntnisse der tschechischen Morphologie.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins.

LP: 3

Sprachpraktische Übungen

Di 12-14 36 353 Sokolová
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten, sowie Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Mittelkurs, aber auch für Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
2. Kommentar:
Lesekurs: Selbständige Lektüre der Texte und ihre Nacherzählung, lexikalisch-grammatische Analyse der Texte.
Erlernen des Monologs auf Grundlage von Gelesenem, Gesehenem, Gehörtem mit Kommentierung, mit Ausdruck der eigenen Interpretation, der Meinung und Eindrücke, mit Bewertung und Argumentation.
Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen, Aktivierung der Sprachkenntnisse und Sprechfertigkeit. Dialoge und Diskussionen zu verschiedenen Themen.
3. Literatur:
Tschechische Presse, aktuelle Themen, Kurzgeschichten, Erzählungen, Eigenes Material - Dialoge, Regensburg 1999 - 2000.
Čechová, E. et al.: Chcete ještě lépe mluvit česky? Liberec 1996.
Frei, B. J.: Tschechisch - gründlich und systematisch I. II. München, Verlag Otto Sagner 1997, 1998.
Praktické kapitoly z českého jazyka. Praha, Ústav pro jazyk český 1992.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 02.

LP: 3

Hauptstudium

Stufe III (5. und 6.Semester)

Tschechisch-deutsche Übersetzungsübungen
--

Mo 10-11	36 354	Annuß
Mi 8-10	SL III	
	PT 1.0.5	

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen (z.B. nach Absolvierung der Zwischenprüfung Tschechisch, Zweitsprachschein o.ä.).
2. Kommentar:
Übersetzung schwieriger literarischer Texte ins Deutsche. Der Kurs dient der Vorbereitung auf den Erstsprachschein.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur.

LP: 6

Konversation und Landeskunde

Do 8-10

36 355
PT 1.0.5

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen (z.B. Absolvierung der Zwischenprüfung Tschechisch, Zweitsprachschein o.ä.).
2. Kommentar:
Dient der Vorbereitung auf den Erstsprachschein.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat.

LP: 6

**Stufe IV
(7. und 8. Semester)**

Deutsch-tschechische Übersetzungsübungen
--

Di 10-12

36 356
PT 1.0.5

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen (z.B. nach Absolvierung der Zwischenprüfung Tschechisch, Zweitsprachschein o.ä.).
2. Kommentar:
Übersetzung von Texten unterschiedlichen Genres. Dient der Vorbereitung auf den Erstsprachschein.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur.

LP: 3

Stilaufsatz

Mi 10-12

36 357
AV II

Sokolová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen.
2. Kommentar:
Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Produktion eigener Texte. Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang), Analyse von Stilaufsätzen (auch die Thematik der Stilaufsatzklausuren für das Staatsexamen wird geübt). Schreibtraining - ausgewählte Probleme der tschechischen Grammatik und Orthographie.
3. Literatur:
Sprachwissenschaftliche Texte, tschechische Presse, eigenes Material - Regensburg 1999. Kol. Příruční mluvnice češtiny. Praha, Nakladatelství Lidové noviny 1996.
Daneš, F. et al.: Čeština na přelomu tisíciletí. Praha 1998.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur, nach zwei Semestern als Bestandteil des Moduls 11 und als Vorbereitung für den Erstsprachschein.

LP: 3

Modul: TSC-M 11

Tschechisch für Hörer aller Fakultäten

A 1 Tschechisch II

2 st. nach Vereinbarung
siehe Aushang SFA

36 358

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Hörer aller Fakultäten (ggf. auch Gasthörer), die den Kurs A 1 Tschechisch I absolviert haben oder über vergleichbare Grundkenntnisse verfügen. Zeit und Ort der Vorbesprechung werden durch Anschlag bekanntgegeben.
2. Kommentar:
Im Laufe des Semesters sollen die Grunkenntnisse der tschechischen Grammatik vervollständigt werden. In gezielten Übungen zu den behandelten grammatischen Erscheinungen soll der in einfachen Alltagssituationen erforderliche Wortschatz eingeübt werden.
3. Literatur:
Čechová-Trabelsiová-Putz: Wollen Sie Tschechisch sprechen? 1. Teil/ Chcete mluvit česky? 1.díl, Liberec, 1996.
4. Qualifikationsnachweis:
Benoteter Teilnahmechein.

Auskunft und Anmeldung: Geschäftsstelle der SFA, Tel. 943-2319 (Fr. Sartori)

Polnisch

A 2 Fortgeschrittene

Di, Do 13-14

36 360
AV II

Kneip

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Als Fortsetzung des Anfängerkurses setzt dieser Sprachkurs die im WS 2000/2001 erarbeiteten Polnischkenntnisse voraus.
2. Kommentar:
Gestützt auf das verwendete Lehrbuch werden sukzessiv aufeinander aufbauende Grundkenntnisse zur polnischen Grammatik vermittelt und über das Lese- sowie das Hörverstehen gefestigt. Die Sprechfertigkeit wird im Kontext eines Grundwortschatzes von ca. 700 Autosemantika geübt: Landeskundliche Informationen begleiten den Spracherwerb. Dieser Kurs schließt die Vermittlung der Grundkenntnisse der polnischen Grammatik ab.
3. Literatur:
Lewicka, G./ Lewicki, R.: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Polnisch. Neubearbeitung 1994. Berlin [u.a.] (1994).
4. Qualifikationsnachweis:
Der Erwerb des Drittsprachscheins Polnisch ist möglich.

A 2: Grammatikübungen für Fortgeschrittene

Di 16-17

36 361
SL III

Schröder

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten mit geringen Polnischkenntnissen.
2. Kommentar:
Vertiefung und praktische Anwendung des jeweiligen Grammatikstoffes anhand ausgesuchter Übungen.
Begleitkurs zum Kurs für Fortgeschrittene.
3. Literatur:
Lewicka, G.-Lewicki, R.: Polnisch. Langenscheidts Praktisches Lehrbuch. Neubearbeitung 1994. Berlin u.a. 1995.
Schlüssel zu den Übungen.
Weitere Lehrbücher, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden.
4. Qualifikationsnachweis:
Drittsprachschein.

A 3 Mittelkurs

Do 10-12

36 362

Schröder

SL II

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten nach absolviertem Grammatikkurs.
2. Kommentar:
 - Schulung des Leseverständnisses und Hörverständnisses
 - Übungen zur Sprechfähigkeit
 - Vertiefung der Grammatik (Konjugation, Verbalaspekt, Partizipien)
 - Übungen zu Wortschatz und Idiomatik (Erweiterung des Grundwortschatzes)
 - Lektüre ausgewählter Autoren (z.B. Andrzej Szczypiorski, Hanna Krall, Slawomir Mrozek, Olga Tokarczuk).
 - Übersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche
3. Literatur:
Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Nach zwei Semestern Mittelkurs: Zweitsprachschein (im Rahmen der SFA: A3-Schein).

Vorbereitung auf die Zwischenprüfung

Di 18-19

36 363
SL III

Schröder

B3 Aufsatz- und Schreibübungen

Do 16-18

36 364
SL III

Warchoń-Schlottmann

1. Teilnahmevoraussetzungen:
2 Semester Polnisch oder entsprechende Kenntnisse.
2. Kommentar:
Der Kurs bietet fortgeschrittenen Studenten an, die sprachliche Kompetenz im Schreiben auf Polnisch zu vertiefen. Er sollte den Studenten ermöglichen, selbständige, korrekte und kommunikative schriftliche Äußerungen auf Polnisch zu verfassen. Die Arbeit mit verschiedenen Texten soll die Studenten mit den funktionellen und stilistischen Differenzierungen des Polnischen bekannt und vertraut machen, gleichzeitig soll sie helfen, die Vielfalt der sprachlichen Mittel, die der Erfüllung unterschiedlicher kommunikativer Aufgaben dienen, zu beherrschen (wie z.B. verschiedene grammatische und syntaktische Strukturen, Wortschatz, Funktion und Bedeutung von Konjunktionen, Überleitungswörter etc., die für die geschriebene Sprache charakteristisch sind).
Theoretische Erklärungen sowie die Übersicht der polnischen Orthographie- und Interpunktionsregeln werden mit praktischen Übungen verbunden: kurze Diktate, kurze redaktionelle und kompositionelle Aufsätze, Zusammenfassungen, Briefe, Nacherzählungen, Berichte, Kriterien, Artikel etc. Die aktive Teilnahme am Unterricht sollte helfen, das Verfassen eines Aufsatzes als

vorgeschriebenen Teil der Prüfung zu bewältigen.

B 3 Deutsch-polnische Übersetzungsübungen

Do 18-20

36 365
PT 1.0.5

Warchol-Schlottmann

1. Teilnahmevoraussetzungen:
2 Semester Polnisch oder entsprechende Kenntnisse.

2. Kommentar:
Im Unterricht werden ausgewählte Texte aus der Presse, aus verschiedenen Sachgebieten, wie z.B. Alltagsleben, Kultur, Wissenschaft, Medizin, Psychologie, Sport sowie aus der zeitgenössischen deutschen literarischen „Produktion“ (Kabaretttexte, Lieder, strikt literarische Texte) als Übersetzungsmaterial angeboten. Die Übersetzungsarbeiten bieten den Studenten die Möglichkeit, ihre polnischen Grammatikkenntnisse zu vertiefen und den schon vorhandenen polnischen Wortschatz zu erweitern.
Um die stilistische und funktionelle Differenzierung der deutschen Texte wiederzugeben, müssen kontextabhängige, entsprechende sprachliche Mittel für polnische Übersetzungen gefunden werden. Auf diese Art werden die Studenten lexikalische, phraseologische und syntaktische Besonderheiten der verschiedenen Sprachebenen des Polnischen kennen lernen.

B 2 Oberkurs

Do 12-14

36 366
PT 1.1.7

Schröder

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten, aber auch Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:
 - Lexikalische und stilistische Übungen
 - Sinnverwandte Präpositionen
 - Satzbau (einfacher und zusammengesetzter Satz)
 - Lektüre ausgewählter Autoren (z.B. Pawel Huelle, Olga Tokarczuk, Stefan Chwin, Wieslaw Myśliwski).
 - Übersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche

3. Qualifikationsnachweis:
Erstsprachschein (im Rahmen der SFA: B3-Schein).

B3 Konversation und Landeskunde

Di 17-18

36 367
SL III

Schröder

1. Kommentar:
 - Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen

- Dialoge und Diskussionen zu verschiedenen Themen
- Nachspielen bestimmter Szenen aus polnischen Bühnenstücken
- Landeskundliche Informationen

2. Literatur:
 - Polnische Presse, Zeitungsartikel zu aktuellen Themen.
 - Kurzgeschichten, Erzählungen, Komödien.

Spezialkurs Landeskunde: Polnisches Kino - mit Filmvorführungen „Von der polnischen Schule bis zu den neuesten Filmproduktionen a la Hollywood“

Di 17-20 36 368 Warchoř-Schlottmann
 AV III

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine.

2. Kommentar:
 Der Kurs bietet eine kurze Geschichte des polnischen Kinos der Nachkriegszeit. Der Film war in Polen die wichtigste aller Künste. Das polnische Kino hat sich unter dem Kommunismus, trotz staatlicher Zensur, zu einem erstaunlich vielfältigen, reifen und artistisch sehr interessanten Kulturphänomen entwickelt. Im Kurs werden wichtige Filme der „Polnischen Schule“ gezeigt, dann Filme aus den 70ern und 80ern, die „die moralische Unruhe“ repräsentierten. Anschließend werden die nach der Wende entstandenen Produktionen gezeigt, die dem polnischen Kino einen neuen Charakter verleihen. Da die meisten präsentierten Filme deutsch synchronisiert oder mit englischen Untertiteln versehen sind, können auch Studenten ohne Polnischsprachkenntnisse am Kurs teilnehmen. Die Filmvorführungen werden durch kurze Einleitungen vor der Präsentation und anschließende Diskussion begleitet. Das ausführliche Filmprogramm wird rechtzeitig ausgegeben.

Slowakisch

Grundkurs

Mo 14-16 36 371 Sokolová
 PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine. Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.

2. Kommentar:
 Der Kurs richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse der slowakischen Sprache. Es wird kontrastiv gearbeitet. Die Teilnehmer sind am Kursende fähig, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfacheren Alltagssituationen zu verständigen. Grundlexik und nach dem Fach der Teilnehmer individuelle Fremdwörterlexik. Phonetische und graphische Darstellung des Slowakischen. Vertiefung und praktische Anwendung des jeweiligen Grammatikstoffes anhand aus- gesuchter Übungen. Überblick über die Grammatik des Slowakischen.

3. Literatur:
 Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.

Holíková, K.-Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

Dratva, T. et al.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

Baláž, P. et al.: Učebnica slovenského jazyka pre slavistov. Bratislava 1996.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung. Nach zwei Semestern Teilnahme an der Sprachsommerschule (SAS) in der Slowakei möglich.

Grammatikübungen und Schreibtraining

Mi 14-15

36 372
PT 1.1.7

Sokolová

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.

2. Kommentar:

Begleitkurs zum Grundkurs.

Vertiefung und praktische Anwendung des jeweiligen Grammatikstoffes anhand ausgesuchter Übungen. Es wird kontrastiv gearbeitet. Überblick über die Grammatik und die Orthografie des Slowakischen. Schreibtraining.

3. Literatur:

Izagová, T. - Gheorghiová, E.- Kováčiková, D.: Cvičebnica slovenčiny ako cudzieho jazyka. Bratislava 1996.

Vajičková, Ml.: Slovenčina pre cudzincov. Gramatické cvičenia. Bratislava, UK 2000.

Eigenes Material.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung.

Phonetik und Lesekurs

Mi 15-16

36 373
PT 1.1.7

Sokolová

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.

2. Kommentar:

Begleitkurs zum Grundkurs. Es wird kontrastiv gearbeitet. Anhand der speziellen Übungen werden die wichtigsten phonetischen und phonologischen Unterschiede des Deutschen und Slowakischen erläutert. Phonetische und orthoepische Grundregeln des Slowakischen. Lesekurs.

3. Literatur:

Eigenes Material. Phonetische und graphische Darstellung des Slowakischen. Manuskript. Regensburg 1999.

Král, Á.: Pravidlá slovenskej výslovnosti. Bratislava, Slovenské pedagogické nakladateľstvo. 1984. 626 s.

Kráľ, Á. -- Sabol, J.: Fonetika a fonológia. Bratislava, 1989.
Slovensko, aké si? Košice 1992.

4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung.

Konversation

Di 14-16	36 374 PT 1.0.5	Sokolová
----------	--------------------	----------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Grundkurs, aber auch für Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
2. Kommentar:
Aktivierung der Sprachkenntnisse und Sprechfertigkeit. Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen. Dialoge und Diskussionen zu verschiedenen Themen (nach Wunsch der Studenten: Personale Identität, Verwandtschaftssysteme, Sozialordnung, Sozietätsorganisation, Beziehung der Geschlechter, Wohnen, Umwelt, Existenzsicherung, Ausbildung und Erziehung, Erholung, Kunst, Versorgung, Mobilität - Verkehrsteilnahme, Kommunikation, Medien, Gesundheitsfürsorge, Ethik, Religion, Geschichte).
3. Literatur:
Eigenes Material.
Žigová, L.: Komunikácia v slovenčine. Textová príručka a cvičenia. Bratislava, UK 1998.
Steinerová, H.: Konverzačná príručka slovenčiny. Bratislava, UK 2000.
Krčová, A.: Slovenčina pre poslucháčov slovakistiky. Kraków 1998.
4. Qualifikationsnachweis:
Nach zwei Semestern mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

LP: 3

Übersetzung

Do 14-16	36 375 PT 1.1.7	Sokolová
----------	--------------------	----------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Mittelkurs, aber auch für Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand und für slowakische Studenten (Erasmus/Sokrates/DAAD/Europaeum).
2. Kommentar:
Einübung in die Übersetzungspraxis Slowakisch - Deutsch anhand leichter bis schwerer Texte. Übersetzungsvergleich, Paralleltextanalyse, einzelne ausgewählte Probleme der Übersetzung, Grundbegriffe der Translationslinguistik, Grundfragen der Übersetzungstechniken und -strategien werden geübt.

3. Literatur:
Slowakische Presse, Mináč, Novomeský, Balco, Fachtexte nach Wahl der Studenten.
Ehrgangová, E. - Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999.
Weber, M: Základné sociologické pojmy. Nemecko-slovenská verzia. Bratislava, Sofa 1999, s. 10-57.
4. Qualifikationsnachweis:
Nach zwei Semestern schriftliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

LP: 3

Anmerkung:

Angebot zusätzlich im März - April zwei Wochen, 3 Stunden täglich: Intensivkurs Slowakisch für tschechisch sprechende Studenten (vor allem Muttersprachler).

Literatur:

Sokolová, M.: Phonetische und graphische Darstellung des Slowakischen. Manuskript. Regensburg 1999.

Sokolová M. - Musilová K. - Slančová D. - Dršatová J.: Renovovaný kurz slovenského jazyka pro Čechy. Olomouc 2000.

Slowenisch

Fortgeschrittene

Mo 18-20	36 377 PT 1.0.5	Šerc
----------	--------------------	------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Veranstaltung ist für Studenten der Slavistik und für Hörer aller Fakultäten mit Vorkenntnissen der slowenischen Sprache vorgesehen.
2. Kommentar:
Schwerpunkt der Übungen liegt beim Verb, vor allem Übungen zum Aspekt. Außerdem Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte zur Vorbereitung für die Klausur (Drittsprachschein).
3. Literatur:
Hermina Jug-Kranjec: Slovenščina za tujce, Ljubljana 1997.
Ausgewählte Texte und Übungen.
4. Qualifikationsnachweis:
Die Übungen dienen der Vorbereitung auf den Drittsprachschein.

Serbokroatisch

A 1 Fortgeschrittene

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Besuch des Anfänger-Kurses vom WS 2000/2001 oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Fortsetzung des Einführungskurses. Die in der Grundstufe erworbenen Sprach- und Grammatikkenntnisse werden erweitert.
3. Literatur:
Marasović: Dobar dan. Ein Lehrbuch des Kroatischen. München: Max Hueber Verlag 1997.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch Teilnahmechein.

A 2 Fortgeschrittene: Übersetzung mit Grammatik

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Absolvierter Grundkurs (2 Semester) oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Die Sprachkenntnisse aus dem Grundkurs werden vertieft. Zugleich werden Übersetzungen von Fachtexten geübt. Der Kurs dient zur Vorbereitung auf den Drittsprachschein.
3. Literatur:
Lehr- und Übersetzungsmaterial wird zum Semesterbeginn in der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Drittsprachschein.

A 3 Mittelkurs: Übersetzung literarischer Texte

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten und Hörer aller Fakultäten mit abgeschlossenen Kursen. Anfänger und Fortgeschrittene I und II (3 Semester) oder entsprechenden Sprachkenntnissen.
2. Kommentar:
Übersetzung mittelschwerer Literaturtexte: Serbisch/Kroatisch - Deutsch. Vertiefen und praktische Anwendung der Grammatikkenntnisse aus den vorangegangenen Kursen. Der Kurs dient als Vorbereitung für die Zwischenprüfung.
3. Literatur:
Ausgewählte Texte der Autoren des 20. Jahrhunderts z.B. S. Drakulić, N. Veličković, Dž. Karahasan, D. Velikić u.a.. Auf Wünsche und Interessensphären der Studierenden, was die Wahl der Autoren oder der Thematik betrifft, wird nach Möglichkeit eingegangen. Deshalb wird die

Lektüre am Anfang des Semesters in der Veranstaltung genau besprochen.

4. Qualifikationsnachweis:
Sprachpraktischer Schein (für die Zwischenprüfung - West/Südslavistik), oder Zweitsprachschein (für Slavisten) oder Zertifikat (für Hörer aller Fakultäten).

B 3 Oberkurs: Konversation und Stilaufsatz
--

2st. nach Vereinbarung 36 381 Tatić

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Slavisten : bestandene Zwischenprüfung oder entsprechende Sprachkenntnisse.
Für Hörer aller Fakultäten: erworbenes Zertifikat oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Schriftlicher und mündlicher Ausdruck;
Stilaufsätze und Konversation zu aktuellen Themen.
Übersetzungen schwieriger literarischer Texte: Deutsch-Serbisch/Kroatisch und Serbisch/Kroatisch-Deutsch.
Der Kurs dient als Vorbereitung für den Erstsprachschein.
3. Literatur:
Schwerpunkt: Fortsetzung vom WS 2000/2001.
Zeitgenössische Dramatiker und Humor in den Kriegszeiten.
Theaterstücke junger Autoren, z.B.: M. Gavran, I. Brešan, B. Srbljenović, u.a.

Auf Wünsche und Interessensphären der Studierenden, was die Wahl der Autoren oder der Thematik betrifft, wird nach Möglichkeit eingegangen. Deshalb wird die Lektüre am Anfang des Semesters in der Veranstaltung genau besprochen.

4. Qualifikationsnachweis:
Erstsprachschein.

Bulgarisch

A1 Anfänger

Do 12-14 36 382 Kaiser
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine.
2. Kommentar:
Der auf den Erwerb von Passivkenntnissen (Leseverstehen) ausgerichtete Sprachkurs führt in 2 Semestern zum Drittsprachschein. Im Anfängerkurs wird die bulgarische Grammatik in ihren Grundzügen vermittelt; erste sprach- und literaturwissenschaftliche Fachtexte werden gelesen und übersetzt.
3. Hilfsmittel:

Endler, D. / Walter, H.: Wörterbuch Bulgarisch-deutsch. 6. [oder andere] Aufl., Langenscheidt 1996.

Weitere Hilfsmittel werden im Kurs verteilt bzw. genannt.

4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch benoteter Teilnahmechein.

A3 Mittelkurs: Übersetzung schwieriger literarischer Prosatexte

Mo 16-18

36 383
PT 1.0.5

Kaiser

1. Teilnahmevoraussetzungen:
2 Semester Bulgarischunterricht oder vergleichbare Kenntnisse: passive Beherrschung der Grammatik und Fähigkeit, bulgarische sprach- und literaturwissenschaftliche Fachtexte korrekt ins Deutsche zu übertragen.
2. Kommentar:
Lektüre und Übersetzung schwieriger bulgarischer literarischer Prosatexte (J. Jovkov, Elin Pelin, J. Radičkov, B. Dimitrova, E. Stanev u.a.).
3. Hilfsmittel:
Die erforderlichen Texte werden zu Kursbeginn verteilt.
4. Qualifikationsnachweis:
Erwerb des Zweitsprachscheins sowie des Allgemeinen Fremdsprachenscheins I der Studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung.